



Der Weg ist das Ziel. Beim Frankenwald-Radmarathon ging es nicht um Bestzeiten, sondern um das Landschaftserlebnis. Die rund 1700 Teilnehmer bewältigten die durchaus bergigen Strecken mit Rennrad, Tourenrad oder Mountainbike. Fotos: Peter Fiedler

# ASV strampelt am fleißigsten

**RADSPORT** Rund 1700 Teilnehmer gingen beim Frankenwald-Radmarathon in Neuses bei Kronach an den Start. Der ASV Triathlon Kulmbach spult die meisten Kilometer herunter.

Neuses – „Eine super Veranstaltung, perfekt organisiert“, schwärmte der Kulmbacher Hobby-Radrennfahrer Oliver Müller. Er war einer der knapp 1700 Sportler, die am Sonntag bei der 5. Auflage des Frankenwald-Radmarathons mit Rennrad oder Mountainbike an den Start gingen. Oliver Müller hatte bei seiner ersten Teilnahme die 100 Kilometer lange Route gewählt, die bereits mit schweißtreibenden 1500 Höhenmetern gespickt war. Noch mehr wurde den Radfahrern abverlangt, die sich auf die 150, 200 oder 250 Kilometer langen Strecken wagten.

Die längste Route führte über 3450 Höhenmeter durch die Landkreise Hof, Kronach und Kulmbach. Besondere Herausforderungen stellten sich zwischen Teuschnitz und Nordhalben, vor Schwarzenbach am Wald, im Höllental und kurz vor dem Ziel bei Feldbuch.

## Imposantes Bild

Ein imposantes Bild bot sich, als Karl-Heinz Fugmann um 7 Uhr den Startschuss gab. Knapp zehn Minuten dauerte es, bis alle Radfahrer



Der Schmözler Martin Schoberth war Schnellster über die „Königsstrecke“ von 250 Kilometern.

über die Startlinie gefahren waren und sich bei trübem Wetter auf die Strecken begaben. Am späten Vormittag, als die Teilnehmer der kürzeren Etappen wieder in Richtung Ziel fuhren, klarte der Himmel auf, und den Radfahrern boten sich traumhafte Radfahrbedingungen.

Bei einem Radmarathon steht traditionell das Landschaftserlebnis im Vordergrund, ein Wettbewerbsgedanke soll bewusst vermieden werden. Deshalb wurden auch keine Zeitnahme und Siegerehrung vorgenommen.

## 250 Kilometer in 7:22 Stunden

Die Sportler stoppten aber natürlich ihre Zeit. Schnellster über die „Königsstrecke“ von 250 Kilometern war Lokalmatador Martin Schoberth aus Schmölz vom Verein „RMG Nie unter 100“. Er benötigte 7:22 Stunden, was einem Durchschnitt von 33 Stundenkilometern entspricht. Der 37-Jährige schildert seine Eindrücke: „Die Spitzengruppe bestand am Anfang noch aus 25 Fahrern, reduzierte sich dann auf 15. Ab Himmelkron bei Kilometer 197

wurde das Tempo schärfer. Vier sind schließlich bis Neuses übrig geblieben.“ Seine Mitstreiter auf den letzten Kilometern waren Stefan Hofmann aus Naila, Wolfgang Schleuchard aus Amberg und Tobias Friedrich aus Forchheim.

Organisator Karl-Heinz Fugmann nahm zusammen mit dem Kronacher Landrat Oswald Marr und Kronachs Bürgermeister Manfred Raum die Vergabe der Ehrenpreise vor. Pokale gab es für den jüngsten Teilnehmer, den achtjährigen Kilian Hertel, der sich auf die 50 Kilometer lange Strecke wagte, und den ältesten Teilnehmer, den 83-jährigen Gustav Lindner, der den Frankenwald-Radmarathon schon mehrfach absolviert hat.

Die teilnehmerstärkste Gruppe stellte das Fit'n-Fun-Team aus Kronach vor dem RVC Altenkunstadt und dem ASC Teuschnitz. Die fleißigsten Sportler kamen vom ASV Triathlon Kulmbach. Sie wurden für die meisten absolvierten Kilometer geehrt. Auf den Plätzen folgten der ASC Teuschnitz und RVC Altenkunstadt.



Nichts für Langschläfer: Um Punkt sieben Uhr wurden die Teilnehmer am Frankenwald-Radmarathon in Neuses bei Kronach auf die Strecke geschickt.